

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



## Laft Berlin: Corona Update #5

Liebe Mitglieder und Freund\*innen des LAFT Berlin,  
liebe Kolleg\*innen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

bitte keine Vermutungen mehr, keine Einzelspartenforderungen mehr, keine Autoresponder wegen Home-Office mehr, keine schlechten Verbindungen und keine schlechten Streamings mehr. Leider weiter keine Proben, weiter keine Premieren, weiter keine Honorare, weiter kein Publikum, weiter kein Theater. Bitte bald mehr soziale Sicherheit, mehr Verfahrensklärung, mehr virtuelles Kommunikationsgeschick, mehr Solidarität. Bitte bald wieder mehr Kunst.

Zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz von Einzelnen sind aber immerhin erste Erfolge zu vermelden: Im speziellen **Hilfspaket für Solo-Selbständige und kleine Unternehmen der Bundesregierung** wird auch die Kulturwirtschaft berücksichtigt. In seiner Pressemitteilung vom 19. März 2020 lobt der Deutsche Kulturrat die Pläne und bietet die Strukturen des Kulturbereichs an, um die Verteilung der Mittel zu organisieren und damit die öffentlichen Verwaltungen zu entlasten: [www.kulturrat.de/presse/pressemitteilung/hilfspaket-der-bundesregierung-fuer-selbstaendige-kulturrat-fordert-entsprechenden-anteil-fuer-den-kulturbereich](http://www.kulturrat.de/presse/pressemitteilung/hilfspaket-der-bundesregierung-fuer-selbstaendige-kulturrat-fordert-entsprechenden-anteil-fuer-den-kulturbereich).

Der Berliner Senat hat gestern ergänzend finanzielle **Zuschüsse für Soloselbständige und Kleinunternehmen sowie für Freiberufler\*innen** in Höhe von zunächst 100 Millionen Euro für das laufende Jahr beschlossen. Die Höhe des einzelnen Zuschusses ist auf 5.000 Euro begrenzt. Er kann gegebenenfalls mehrmals beantragt werden, erneut nach sechs Monaten für Einzelpersonen sowie nach drei Monate für Mehrpersonenbetriebe. Die IBB wird das Programm umsetzen. Die Freigabe der Mittel wird in der kommenden Woche mit dem Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses abgestimmt: [www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.909707.php](http://www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.909707.php).

**Und um die Verwaltungen zu entlasten:** Bitte stellt aktuell weder auf Landesebene noch auf Bundesebene Anträge. Für beide Instrumente stehen noch keine Vergabeverfahren zur Verfügung, wir informieren, wenn es soweit ist.

Einzelne Förderinstitutionen für Kunst und Kultur verhalten sich zudem nach und nach auch detaillierter zum **Umgang mit abgesagten oder undurchführbaren Projekte:** Dabei zeichnet sich die Tendenz ab, dass Absagen durch „behördliche Untersagungen“ durch die meisten Förderinstitutionen vollumfänglich anerkannt werden. Dies ist gut und

schön, es hilft aber nicht beim Umgang mit einer vollumfänglich zerrütteten Jahresplanung. Hier scheinen uns längerfristige Klärungsprozesse zu erwarten, zumal durch die Unterbesetzung der meisten Verwaltungen und ihrer Belastung durch neue Maßnahmen auch gerade kaum Einzelfall-Besprechungen möglich sind.

Zu den notwendigen zusätzlichen **Maßnahmen zum Erhalt der Berliner Kulturlandschaft** ist uns dagegen aktuell noch nichts Neues bekannt. Dabei ist auch ein besonders heikler Punkt ungeklärt: Sonderprogramme dürfen auf keinen Fall aus bestehenden Förderinstrumenten finanziert werden. Damit Kunst und Kultur auch nach der Krise weiter existieren und ihren Beitrag zum öffentlichen Leben leisten können, muss sichergestellt werden, dass Förderungen nach der Krise in vollem Umfang zur Verfügung stehen. Ebenso dürfen sich die Sonderprogramme nicht nur auf die akute Krisenzeit beziehen, da die Auswirkungen lange anhalten werden.

Über die öffentlichen Förderungen hinaus arbeiten übrigens zahlreiche Organisationen an zusätzlichen Unterstützungsaktionen: Das Ensemble Netzwerk mit dem Bundesverband Freie Darstellenden Künste und den weiteren Verbänden des Aktionsbündnis Freie Darstellende Künste arbeitet z. B. gerade an einer [Soforthilfe-Spendenaktion](#) ebenso wie der [Verband der Deutschen Stiftungen](#).

Zur weiteren Information der Kunst- und Kulturszene haben inzwischen zahlreiche Organisationen Übersichten erstellt, eine Auswahl findet sich unten in dieser E-Mail. Und auch wir werden demnächst zur aktuellen Situation beraten. **Die ersten digitalen Informations-Veranstaltungen des Performing Arts Programm Berlin zum Umgang mit Corona mit Janina Benduski finden statt am 27. und 31. März sowie am 3. April 2020, jeweils um 16:30 Uhr.** Über weitere Termine und digitale Angebote des Performing Arts Programm informieren wir bald. Eine Anmeldung für einen Wunschtermin ist bereits ab heute möglich unter: [corona-info@pap-berlin.de](mailto:corona-info@pap-berlin.de).

Bedingung für die Teilnahme ist das Versprechen, danach mindestens drei weitere Kolleg\*innen zur aktuellen Situation zu beraten.

#exponentielleswissen  
Euer LAFT Berlin

**Anbei findet Ihr/ finden Sie eine kleine Linksammlung für die Alltagsbewältigung, einige der Links haben wir bereits in den letzten Sonderversänden empfohlen:**

**Honorarausfall:** Wichtig ist, alle Einnahmeausfälle gut zu dokumentieren – als eigene Übersicht sowie für die Arbeit der Interessensverbände (siehe u. a. [Aufruf vom Dachverband Tanz an alle Tanschaffenden](#) oder die [Umfrage vom Bund der Szenographen](#)).

Abgesagte Veranstaltungen, Auftritte, Workshops, Vorträge, Residenzen usw. sollten mit Datum, Zeit- und Gehaltsangaben sowie Veranstalterinfos (privatwirtschaftlich oder teilweise/komplett öffentliche Hand) dokumentiert werden, eine mögliche Vorlage findet sich in den Handreichungen von [verdi](#).

Die Kanzlei Laaser hat einen [Blogbeitrag](#) zum Thema Ausfallhonorar erstellt. Eine Zusammenfassung zum Thema gibt es auch auf [nachtkritik.de](#).

Die Kanzlei Härting hat eine kostenlose [Notfallhotline](#) eingerichtet, bitte vorher eine Mail an [corona@haerting.de](mailto:corona@haerting.de) schreiben, das Anliegen kurz schildern, die Kanzlei ruft dann zurück.

Zum Umgang mit laufenden Projekten hat die Senatsverwaltung für Kultur und Europa ein [Merkblatt](#) veröffentlicht.

Eine Liste an Sofortmaßnahmen und Hilfen hat [creative city](#) gelistet, darunter auch den Hinweis auf die [Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten](#), bei der Inhaber\*innen eines Wahrnehmungsvertrags aus der freien Szene eine einmalige Soforthilfe von 250 Euro beantragen können. Weitere Handreichungen haben u. a. [touring artists](#) und [verdi](#) und der [Berliner Senat](#) veröffentlicht.

**Künstlersozialkasse und Finanzamt:** Wer sein Einkommen aufgrund von Absagen nach unten korrigieren muss, sollte dies unbedingt auch der [Künstlersozialkasse](#) melden. Auf Antrag können beim [Finanzamt](#) laufende Vorauszahlungen zur Einkommensteuer bzw. Körperschaftsteuer herabgesetzt oder ausgesetzt werden. Fällige Steuerzahlungen lassen sich stunden, Säumniszuschläge können erlassen werden.

**Vernetzung:** Es gibt mittlerweile eine [moderierte BFDK Facebookgruppe](#) zum Thema Kultur und Corona.

**Streaming:** Es gibt diverse Streamingangebote von [Theatern](#), [Konzerthäusern](#), [Clubs](#) und für [Lectures](#) und [TED-Talks](#). Den eigenen Live-Stream können Künstler\*innen u. a. auf der Plattform [dringebliieben.de](#) positionieren.

**Nachbarschaftshilfe:** Auf der Seite [Quarantaenehelden](#) posten u. a. Menschen, die Hilfe für ihre Eltern brauchen, da sie selbst an anderen Orten leben. Die Plattform [Queer Relief Covid-19 Berlin](#) ist ein queeres Community Projekt. Priorität wird Menschen des LGBTQIA+ Spektrums, Frauen\*, Sex Worker, Geflüchtete und anderen marginalisierten Menschen gegeben.

**Gesundheit:** Um die Abläufe in der Charité-Untersuchungsstelle zu verbessern, wurde die [CovApp](#) entwickelt. Sie gibt eine erste Orientierung, ob aufgetretene Symptome einen Corona-Verdacht begründen.

**Der LAFT Berlin** hat bereits [vier Sonderversände und einen Newsletter](#) zum Thema verschickt, in denen sich Presseerklärungen der letzten Tage sowie weitere hilfreiche Links befinden.

---

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an [info@laft-berlin.de](mailto:info@laft-berlin.de) mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.  
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - [peggy.maedler@laft-berlin.de](mailto:peggy.maedler@laft-berlin.de)

*Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.*  
*Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52*  
*[info@laft-berlin.de](mailto:info@laft-berlin.de), [www.laft-berlin.de](http://www.laft-berlin.de)*